



"BEWEGT plus" (Gesund älter werden - Partizipative Gestaltung eines bewegungsfreundlichen Quartiers und bewegungsförderlicher Angebote)

Projektträger: Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

ZIELSETZUNG

Die bewegungsförderliche Gestaltung des Stadtteils Hassel in Gelsenkirchen ist Ziel des Projektes „BEWEGT plus“ (Gesund älter werden – Partizipative Gestaltung eines bewegungsfreundlichen Quartiers und bewegungsfördernder Angebote). Besonderes Augenmerk liegt auf der Zielgruppe der Älteren ab 50 Jahren, mit einem expliziten Fokus auf benachteiligte Ältere. Übergeordnet sollen durch verhältnis- und verhaltensorientierte Maßnahmen die gesundheitliche Chancengleichheit älterer Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Teilhabemöglichkeiten verbessert werden. Dafür soll eine Vernetzungsstruktur etabliert werden, die mit einer integrierten, kommunenübergreifenden Stadtentwicklung verwoben ist.

LEBENSWELT

- Im Fokus liegende Lebenswelt für das Projekt: der Gelsenkirchener Stadtteil Hassel.
- Projekt agiert innerhalb der Gebietskulisse eines interkommunalen integrierten Handlungskonzepts.
- Überdurchschnittlich hoher Anteil an alleinlebenden Hochaltrigen (über 80 Jahre) von 67,5%.
- Anteil an über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund über dem der Gesamtstadt (9,9% gegenüber 7,9%).
- Anteil der nichtdeutschen SGB XII-Leistungs-Empfängerinnen und Empfänger bei 29,9%, verglichen zu einem Prozentanteil von 27,6% in der Gesamtstadt.
- Migrationsanteil der 50-65-Jährigen gegenüber der Gruppe der über 65-Jährigen deutlich erhöht.
- Vorherrschende geschlechterspezifische Benachteiligung von Frauen im organisierten Sport bei den über 60-Jährigen im Quartier (13 % gegenüber 17 %).

ZIELE & MAßNAHMEN

- Verbesserung der Walkability im Stadtteil Hassel sowie Etablierung von Spazierganggruppen und einem Treffpunkt Bewegung.
- Auf- und Ausbau gesundheitsförderlicher Strukturen im Stadtteil in enger Kooperation mit anderen Verwaltungseinheiten (u.a. Stadtentwicklung, Stadtteilmanagement).
- Förderung gesellschaftlicher Teilhabe durch die Etablierung von Beteiligungsstrukturen und die Schaffung von Teilhabemöglichkeiten.
- Stärkung der Gesundheitskompetenz, insbesondere bei alleinstehenden Männern und Steigerung der Alltagsaktivität.
- Digitaler Lernraum zur Kompetenzsteigerung und als Teilhabemöglichkeit.
- Beseitigung baulicher Hindernisse und Installation bewegungsunterstützender Elemente.
- Einbindung in gesamtstädtische Gesundheitsförderungsaktivitäten sowie Transfer und Verstetigung über das Generationennetz.



KOORDINATION UND KOOPERATION

- Die Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“ der Gesundheitskonferenz wird reaktiviert.
- Verzahnungsvorhaben mit einem weiteren, primär strukturbildenden Gelsenkirchener Projekt zur Gesundheitsförderung („Urban GESund“) auf Referats- und Steuerungsebene.
- Verschränkung mit dem parallel laufenden Projekt „Rotthausen gesund und munter“, aufgrund eines vielfachen gegenseitigen Ergänzungspotenzials.
- Kooperation mit dem Stadtteilerneuerungsprogramm „Interkommunales Integriertes Handlungskonzept Hassel. Westerholt. Bertlich (IIHK)“.
- Generationennetz Gelsenkirchen e.V. (stadtweites Akteursnetzwerk im Bereich Alter(n) inklusive der Nachbarschaftsstifterinnen und Nachbarschaftsstiftern, Technikbotschafterinnen und Technikbotschaftern sowie weiterer Engagementformate des Generationennetzes.
- Einrichtung einer Steuerungsgruppe sowie eines Begleitgremiums.
- Weitere Partner: Stabstelle des Senioren- und Behindertenbeauftragten der Stadt Gelsenkirchen, Stadtplanung und Stadtteilbüro, Gesundheitsamt, Gelsensport e.V., ortsansässige Sportvereine, interkulturelle Gesundheitslotsinnen und Gesundheitslotsen sowie die Ärzteschaft.

NACHHALTIGKEIT

- Wird durch einen hohen Grad an Partizipation und Empowerment der Zielgruppe sichergestellt.
- Transfer des Projekts auf gesamtstädtische Ebene in Abstimmung mit dem Projekt „Urban GESund“.
- Angebote sind niederschwellig, zielgruppenspezifisch und wohnortnah angelegt.
- Etablierung einer Entwicklungswerkstatt und Multiplikatorenschulungen.
- Kooperationsvereinbarungen und Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner sichern die Weiterführung nach Projektende.

QUALITÄTSSICHERUNG

- Evaluation der Angebote und Maßnahmen wird zur Qualitätskontrolle und Regulierung während der Implementierung und Verstetigung im Quartier durchgeführt.
- Zielerreichung wird durch Fragebögen, Befragungen ausgewählter Personengruppen und Akteuren, Feedbackbögen, Apps, einer Selbstevaluation und mithilfe des Ergebnismodells „Quintessenz“ kontrolliert.

KONTAKT

Nina Witzel
Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
E-Mail: nina.witzel@gelsenkirchen.de
Telefon: 0209 169 5432

